



„Als Spenderin und Spender haben Sie sichtbare Spuren hinterlassen“, bedankte sich Jochen Otto (3.v.l.) als Vorsitzender des Stadtverbandes Lünen der Europa-Union für die Unterstützung beim Projekt Europa-Hain im Südpark. Zudem lobte er den Freundeskreis Südpark, der das Projekt tatkräftig unterstützt und für die Pflege der Bäume sorgt.

FOTO BEUCKELMANN

„Als Spender haben Sie sichtbare Spuren hinterlassen“

LÜNEN-SÜD. Mit einer letzten Pflanzaktion beendete die Europa-Union ihre Initiative für den Europa-Hain. Im Südpark galt ihr Dank den Spendern und einem weiteren unentbehrlichen Helfer.

Von Volker Beuckelmann

Aktiv etwas für den Klimaschutz tun und den Menschen den Europa-Gedanken näher bringen – dazu soll der Europa-Hain im Südpark dienen. Am Samstag endete mit der letzten Pflanzaktion ein achtjähriges Gemeinschaftsprojekt der überparteilichen Europa-Union, für jedes der (noch) 28 Mitgliedsländer der EU eine Rotbuche in den Hain hinter dem Gedenkstein im Südpark zu pflanzen. Doch es soll weitergehen, es gibt bereits Ideen.

„Als Spenderin und Spender haben Sie sichtbare Spu-

ren hinterlassen“, bedankte sich Jochen Otto als Vorsitzender des Stadtverbandes Lünen der Europa-Union.

Zudem lobte er den Freundeskreis Südpark, der das Projekt tatkräftig unterstützt und für die Pflege der Bäume sorgt. In seiner Rede ließ Otto die Etappen Revue passieren, ging auf europäische Werte und Tendenzen in einigen Ländern ein, die Demokratie von innen heraus zu zerstören. Man könne sich nur wünschen, dass dieses freiheitliche, soziale, friedliche und humane Europa diese Werte nicht gänzlich verliere, sprach sich Otto für ein starkes Euro-

pa aus und bekam Beifall.

Rückblick: Am 6. Mai 2011 begann das Projekt mit der Anpflanzung einer Buche im Rahmen der Europawoche. Ursprungsidee sei gewesen, für jeden Mitgliedsstaat einen landestypischen Baum für den Hain auszuwählen, erklärte Thomas Herkert, Abteilung Stadtgrün, der seine Expertise einbrachte und 2017 auch einen Baum spendete. Begründung für Auswahl: „Wir nehmen einen typischen Waldbaum, der hier natürlich vorkommt und Rotbuchen sind für unsere Region typisch“, so Herkert. Die Bäume könnten bis 35 Meter hoch

und mehrere hundert Jahre alt werden. „Es macht Spaß, weil man sieht, dass es etwas bringt“, meint Justin Grundtner (17) aus Horstmar, der die Idee für den Europa-Hain sinnvoll findet und sich am Samstag als Helfer auch beim Aktionstag im Südpark engagierte. Mit von der Partie waren die „Bürgerarbeiter“ Mario, Helmut, Reinhard, Tanja und Roland, die die Rotbuchen einpflanzten. Damit die Parkbesucher möglichst viel vom Europa-Hain haben, möchte die Europa-Union mit dem Freundeskreis Südpark gerne noch einen vernünftigen Weg anlegen. Zudem

werde darüber nachgedacht, die Baumspender namentlich auf Schildern zu dokumentieren. Folgende Spender haben für die letzten Rotbuchen jeweils 150,- Euro gezahlt: Jürgen Böhm, Gabriele Feik, Siegfried Hölzner, Pfarrer i.R. Hermann Peters, Klaus Sommer, Werner Tischer, „Die Brömmelkamps“, Projektbeirat Stadtteilmanagement Lünen-Süd und SPD-Stadtverband Lünen.

Nach der Pflanzaktion gab es einen Ausklang im Vereinsheim der Südparkfreunde mit Würstchen, Getränken und einem Platzkonzert der „Brömmelkamps“.